

Jahresbericht 2022



813.048 EURO PROJEKTMITTEL FLOSSEN IN DIE AUSLANDSARBEIT.

320.000 MENSCHEN KONNTEN WIR SOMIT IN AFRIKA, ASIEN, LATEIN-AMERIKA UND OSTEUROPA DIREKT UNTERSTÜTZEN.

1,7 MIO. MENSCHEN HABEN INDIREKT VON DER UNTERSTÜTZUNG VON WELTHAUS PROFITIERT.

2.035 WARME MAHLZEITEN WURDEN DURCH UNSERE UNTERSTÜTZUNG ZUSAMMEN MIT LEBENSMITTEL- UND HYGIENEPAKETEN AN DIE KRIEGSGEPLAGTE BEVÖLKERUNG IN DER UKRAINE VERTEILT.

912.667 EURO WURDEN DURCH DIE MITGLIEDSCHAFT BEI HORIZONT3000 ZUSÄTZLICH IN DEN PROJEKTEN INVESTIERT.

143.958 EURO SPENDEN KONNTEN GESAMMELT WERDEN.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Welthaus Diözese Graz-Seckau
Bürgergasse 2, 8010 Graz
Tel. +43 316 324556
E-Mail: graz@welthaus.at
graz.welthaus.at
Gesamtleitung: Christian Köpf
Redaktion: Marion Bierbacher, Oliver Keller, Silvia Marhold, Karin Mauser, Markus Meister, Margret Moser, Viktoria Schichl, Agnes Truger, Sigrun Zwanzger
Layout: C. Köpf, M. Bierbacher
Druck: RehaDruck
Fotos (wenn nicht anders angegeben):
Welthaus, Ernst Zerche, privat
F.d.l.v.: Markus Meister
Rechtsform: Welthaus Diözese Graz-Seckau Entwicklungszusammenarbeit:
Öffentliche juristische Person gemäß can. 114 ff CIC.
Verantwortlich für Spendenwerbung:
Viktoria Schichl
Für Spendenverwendung: Agnes Truger
Für den Datenschutz: Markus Meister

Liebe Leserin, lieber Leser!



Das Jahr 2022 war nicht einfach. Der Krieg ist wieder nach Europa zurückgekehrt. Die humanitäre Krisensituation in der Ukraine, die sich in den Jahren davor bereits zugespitzt hatte, wurde durch den russischen Angriffskrieg um ein Vielfaches verschärft.

Unsere Partner:innen in der Ukraine leisteten in dieser Situation Unglaubliches (siehe Seiten 4-5). Unsere Aufgabe war es, ihnen die finanziellen Mittel für die Nothilfe so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen. Dank unserer Spender:innen, Unterstützer:innen und der Diözese Graz-Seckau waren wir in der Lage, diese Geldmittel für die notwendige Arbeit rasch zu übermitteln.

Dieser Krieg hatte aber nicht nur für die Bevölkerung in der Ukraine gewaltige Auswirkungen. Die Verwerfungen auf den Märkten – insbesondere bei Lebens- und Futtermitteln sowie Energie – betrafen den Alltag der Menschen in sämtlichen Projektländern von Welthaus, aber auch der Menschen in Österreich. Scheinbare Sicherheiten bröckeln. Energiekrise, Klimawandel, Inflation und Krieg beeinträchtigen das Leben, und zwar weltweit.

Gerade in Zeiten multipler Krisen ist die Arbeit unserer Partner:innen ungemein wichtig: Unsere 24 Partnerorganisationen in den weiteren sieben Projektländern (mehr dazu ab Seite 6) konnten durch ihren Einsatz in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Land- und Menschenrechte sowie Soziales und Ökologie die Lebenssituation von vielen Menschen verbessern. Dies ist nur im Zusammenspiel mit unseren Partner:innen und mit anderen entwicklungspolitischen Organisationen möglich. Durch unsere Mitgliedschaft und unser Mitwirken bei HORIZONT3000 konnten wir beispielsweise über 900.000 Euro an zusätzlichen Drittmitteln hebeln. Diese Gelder ermöglichten damit noch umfangreichere Entwicklungszusammenarbeit unserer Partnerorganisationen etwa im Senegal, Tansania und Guatemala.

Der vorliegende Jahresbericht soll einen Überblick über die wesentlichen Tätigkeitsfelder von Welthaus im In- und Ausland bieten. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Partner:innen und Unterstützer:innen wesentliche Beiträge zur Bewältigung dieser multiplen Krisen leisten können und dies auch in Zukunft tun werden.

Mag. Markus Meister, MA
Geschäftsführer

„Wir schützen in der Ukraine auch eure Werte!“

Svetlana Shut (Verein Viden) und Agnes Truger (Welthaus) und sprechen im Zoom-Interview über den Krieg in der Ukraine und die gemeinsame Hilfe.



Der russische Einmarsch in die Ukraine am 24. Februar war ein Schock für uns alle. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

SVETLANA SHUT: Der Geist des Krieges lag schon länger in der Luft. Doch bis zuletzt glaubten wir nicht, dass es geschehen würde. Und auch jetzt, nach eineinhalb Jahren, blicken wir auf diese irrealen Welt und fragen uns: Wie konnte das passieren? Am 24. Februar um vier Uhr in der Früh weckte mich ein Anruf. Meine Kollegin war dran, sie sagte: „Der Krieg ist ausgebrochen.“ Ich ging zum Fenster, hörte laute Explosionen. Unsere Stadt liegt nahe der russischen Grenze, hier marschierten die russischen Soldaten zu Beginn ein.

Ich ging in die Küche und machte mir einen Kaffee. Ich war im Schockzustand, wusste nicht, was ich tun sollte. Gemeinsam mit den Kolleg:innen entschieden wir, alle sensiblen, persönlichen Unterlagen aus dem Büro zu holen. Das war nicht so einfach, da es kaum sichere Plätze in der Stadt gab. Am gleichen Tag waren die Regale in den Lebensmittelgeschäften leer, man konnte kaum mehr Brot finden.

Was mich in diesen ersten Stunden beruhigt hat, war ein Anruf von Agnes. Sie sagte: Bitte ruhig bleiben, alles

wird gut, wir werden euch weiter unterstützen. Diese Worte haben mir als Leiterin die Möglichkeit gegeben, auch andere zu beruhigen: Wir können weiter arbeiten, wir werden nicht im Stich gelassen. Es war ganz wichtig, in diesen Tagen solche Sätze zu hören. Wir fingen also an, Lebensmittel zu organisieren: kleine Lieferungen von lokalen Unternehmen. Es war nicht einfach, aber irgendwie haben wir es geschafft. So konnten wir bis zu 200 Familien am Tag versorgen. Unsere Lieferanten haben dabei ihr Leben riskiert, weil die Stadt völlig eingekesselt war. Zwei Monate lang waren wir praktisch getrennt vom Rest der Welt. Jederzeit bestand die Gefahr, erschossen zu werden. Die Situation war für alle schwer, aber ganz besonders für Alleinstehende, Alte, Behinderte. Diese Menschen haben wir zu Hause mit warmen Essen versorgt.

Wie hat Welthaus auf den Kriegsausbruch in der Ukraine reagiert?

AGNES TRUGER: Die Lage von Alleinstehenden und alten Menschen war bereits im Herbst 2021 durch Preissteigerungen sehr schlimm. Wir überlegten also, wie wir bedürftige Menschen mit Hilfspaketen unterstützen könnten. Mit Kriegsausbruch war mir klar, dass nun viel Leid und

Flüchtlingsbewegung in Gang gesetzt wird. Klar war ebenfalls: Wir können unsere Partner nicht im Stich lassen. Wir kennen ihre Fähigkeiten, wir wissen, dass sie gut im Organisieren sind, strukturiert, wohlüberlegt, und auch in Krisensituationen weiter agieren können. Auch im Krieg muss man überleben und – so weit es geht – versuchen, ein normales Leben zu führen. Und das haben wir versucht zu vermitteln: durch Zuspruch und durch finanzielle Unterstützung.

Wie kann man sich die Zusammenarbeit in so einer Ausnahmesituation vorstellen?

TRUGER: Krieg in Europa im 21. Jahrhundert ist eine neue Erfahrung für uns alle. Zum Glück konnten wir per Internet und WhatsApp den Kontakt halten. Natürlich haben wir angepasst, was wir sagen. Ich wollte nichts Persönliches fragen, wir haben nicht viele Namen genannt und so weiter. Aber so war es möglich, in Österreich am Laufenden zu sein. Da es immer wieder Stromausfälle gibt, reden wir eben dann, wenn es Strom gibt und die Akkus aufgeladen sind. Wir haben immer gesagt: Es ist besser, wenn die humanitäre Hilfe, die Lebensmittelpakete vor Ort organisiert werden. Wir haben



In der Ukraine unterstützen sie seit vielen Jahren gemeinsam Menschen am Rande der Gesellschaft mit Sozialprojekten. Seit dem russischen Angriff koordinieren Svetlana Shut (rechts) in Konotop und Agnes Truger (links) von Graz aus auch die Nothilfe für die kriegsgeplagte Bevölkerung im Nordosten des Landes. Sie wollen mithelfen? Spendenkonto: AT79 2081 5000 0191 3300 Kennwort: Ukraine graz.welthaus.at/ukraine

keine Lieferungen aus Österreich veranlasst – es ist gefährlich, es sind große Entfernungen zurückzulegen und wir können hier den Bedarf schwer erkennen. So wagten wir, auch in den Monaten der Besatzung Überweisungen zu tätigen. Es hat nicht reibungslos funktioniert, aber es ist doch gelungen und das Risiko sind wir eingegangen. Nur dank unserer Spender:innen war es möglich, diese Hilfe zu leisten.

Svetlana, der Krieg dauert bereits mehr als 16 Monate. Wie geht es den Menschen heute in Ihrer Stadt?

SHUT: Ich würde diese 16 Monate in drei Stadien einteilen: Das erste Stadium würde ich als Schock bezeichnen. Das zweite als Anpassung – an die neuen Bedingungen, das neue Leben, den Krieg. Und das dritte Stadium würde ich als schreckliche Erschöpfung bezeichnen. Die Zahl der Menschen, die psychologische, soziale, wirtschaftliche Unterstützung brauchen, ist stark gestiegen. Es gibt sehr viele Erkrankungen wie Krebs oder Herzinfarkte. Seit Monaten werden wir jeden Tag und jede Nacht von Raketen beschossen. Die Gefahr von Einschlägen besteht überall in der Ukraine. Die Warnungen gehen von Mitternacht bis sechs Uhr in der Früh, sie können sehr lange

dauern. Der permanente Schlafmangel macht die Menschen krank, sie leiden darunter. Das alles geschieht jetzt gerade mitten in Europa. Wie schon gesagt, wohnen wir nahe der Grenze zu Russland. Die Dörfer und Städte entlang der Grenze werden täglich beschossen – von Artillerie, Raketen, Kampfflugzeugen. Wir machen uns Sorgen, dass es zu einem neuerlichen russischen Einmarsch in unser Gebiet kommen könnte.

Gibt es jetzt ausreichend Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel?

SHUT: Die Versorgung funktioniert, aber die Produkte sind sehr teuer geworden. Die Pensionen und Löhne hingegen sind auf dem Vorkriegsniveau. Oft wenden sich Leute an uns: Sie erzählen, dass in vielen Familien das Geld nicht ausreicht, um Medikamente für kranke Angehörige zu kaufen. Es sind auch viele Vertriebene aus den umkämpften Gebieten in unsere Stadt gekommen. Ihnen widmen wir viel Aufmerksamkeit und Mitgefühl. Viele haben Verwandte verloren. Ältere Menschen, die ihr ganzes Leben dem Bau ihres Hauses und der Pflege ihres Gartens gewidmet haben, haben auf einmal alles verloren. Es tut weh, das alles mit anzuschauen.

Wenn Sie in die Zukunft blicken – was erhoffen Sie sich?

SHUT: Wir wollen nur den Sieg, und das möglichst schnell. Ich wünsche mir auch, dass diejenigen, die die Ukraine verlassen haben – die Frauen mit ihren Kindern – zurückkehren, damit wir unser Land wieder aufbauen, mit Vertrauen und Liebe.

Was kann die EU, was können die Bürger:innen in Europa tun, um die Ukraine zu unterstützen?

SHUT: Ich finde, dass die Europäische Union in dieser Situation sehr gute Hilfe leistet. Ich wünsche mir nur, dass die Menschen in Europa den Kern dieses Konflikts verstehen: Wir schützen in der Ukraine auch die demokratischen Werte Europas! Dafür verlieren die besten Leute unseres Landes ihr Leben.

TRUGER: Wichtig ist, den Konflikt und die Menschen vor Ort nicht zu vergessen und sie spüren zu lassen, dass sie zu Europa gehören. Wir hoffen alle, dass dieser Krieg bald zu Ende ist. Auch nach Kriegsende ist viel zu tun für alle – für die Regierungen und die Zivilgesellschaft. Auch in den eigenen Ländern. Die Demokratie ist kein Geschenk, sie muss gepflegt werden. Wenn die Menschen in der Ukraine dafür kämpfen, sollten wir sie dabei unterstützen.

WELTWEIT AKTIV

Beistand in schwierigen Zeiten

Agnes Truger ist Projektreferentin für Slowakei und Ukraine



„Der Krieg hat begonnen.“ Diese Nachricht von unserer Partnerin Svetlana fand ich beim Aufwachen am 24. Februar 2022 am Handy. Sofort wurde klar, dass wir unseren langjährigen ukrainischen Partner:innen in dieser schwierigen Zeit beistehen wollen. Dank großzügiger Spenden war es uns möglich, die Menschen weiter zu unterstützen. Über die humanitäre Hilfe hinaus war die rasche Unterstützung ein wichtiges Signal der Solidarität. Im Laufe des Jahres konnten wir auch die Arbeit in bestehenden Projekten mit Jugendlichen fortsetzen.

Nach den Jahren der Coronapandemie ging auch die Arbeit in den außereuropäischen Projektländern erfolgreich weiter. Gemeinsame Planung, engmaschiger Austausch und das Eingehen auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort gehören zu den Grundpfeilern unserer Projektarbeit. Innovative und nachhaltige Projektansätze sowie langfristige Partnerschaften mit anerkannten lokalen Organisationen mit kompetentem Personal verbessern die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig.

Welthaus ist sich seiner großen Verantwortung gegenüber Kirchenbeitragszahler:innen und Spender:innen bewusst. Regelmäßige externe Buchprüfungen vor Ort sind Standard. Ebenso wird Welthaus von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer jährlich geprüft. Welthaus führt das österreichische Spendengütesiegel, Spenden an Welthaus sind steuerlich absetzbar.



BRASILIEN



Land verteidigen, Leben schützen

Alle vier Stunden kommt es in Brasilien zu einem Konflikt um Land. Diesen erschütternden Durchschnittswert hat die Landpastoral-Kommission CPT aufgedeckt, die die Konflikte – ausgelöst vom Landhunger der Großprojekte für Agrarindustrie, Bergbau, Energieproduktion und Landspekulation – für das gesamte Land dokumentiert.

Traditionelle Gemeinschaften, kleinbäuerliche Familien und Indigene erleiden Gewalt, weil sie die Umsetzung ihrer Rechte einfordern: Es kommt zu Einschüchterungen, Zerstörungen ihrer Felder, Morddrohungen und -versuchen. In den Bundesstaaten, in denen Welthaus gemeinsam mit der CPT die Betroffenen unterstützt – Bahia, Alagoas, Pernambuco, Paraíba, Rio Grande do Norte und Minas Gerais – waren 2022 mehr als 150.000 Menschen Ziel von Gewalt.

Dass die Gewalt keine Grenzen kennt, wurde im Februar 2022 auf besonders tragische Weise sichtbar: Im Zuge eines Landkonflikts wurde ein neunjähriges Kind, Sohn eines wichtigen Dorfvertreeters, im Haus seiner Eltern, unter dem Bett versteckt, ermordet. Die CPT begleitete die Familie und das Dorf in diesem Konflikt: Sie forderte Aufklärung und Gerechtigkeit, machte unüberhörbar in der Öffentlichkeit darauf aufmerksam und schaffte in nationalen und internationalen Medien Bewusstsein für die Problematik.

In Gefahr begeben sich in solchen Situationen auch die Mitarbeiter:innen der CPT. Neben der Begleitung von betroffenen Gemeinden arbeitete die CPT deswegen an Strategien, wie Dorfgemeinschaften und Mitarbeiter:innen sich besser schützen und tragische Übergriffe verhindern können. graz.welthaus.at/brasilien

GUATEMALA   

Lebensbedingungen der Maya verbessern

In der Region San Marcos zerstören Megaprojekte im Bergbau und Wasserkraftwerke die Natur und bedrohen massiv die Lebensgrundlagen indigener Gemeinschaften. Ihre Rechte werden dabei systematisch ausgehebelt: Sie haben keinen angemessenen Zugang zu ausreichender Ernährung, Bildung, Gesundheitsversorgung und Rechtsprechung. Welthaus unterstützt gemeinsam mit der Partnerorganisation COPAE die betroffenen Maya-Völker dabei, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Obwohl das Recht auf Nahrung auch im guatemalteckischen Rechtssystem verankert ist, erschweren vor allem Rassismus und Diskriminierung den Maya den Zugang zu angemessenen Nahrungsmitteln – mit verheerenden gesundheitlichen Folgen für die dort lebenden Menschen. Das von Welthaus unterstützte Projekt trägt zur



Ernährungssicherheit der indigenen Bevölkerung bei.

Wie schon bei vergangenen Projekten nimmt der Rat der Maya-Völker bei der Durchführung der Projektaktivitäten eine besondere Rolle ein. Der 2008 gegründete Rat setzt sich für ein würdiges Leben der benachteiligten Mehrheitsbevölkerung ein. Darüber

hinaus fordert er ein Mitspracherecht und die Teilhabe der indigenen Bevölkerung an Bildung, Gesundheit, Rechtswesen und Kultur ein. Er schlägt auch alternative Wirtschaftsformen vor, die zu einem guten Leben für alle Menschen beitragen und die Umwelt schützen.

graz.welthaus.at/guatemala



LAOS   

Schutzzonen erhalten Lebensgrundlagen

Der Reichtum an fruchtbaren Böden, Wasser und Bodenschätzen macht Laos interessant für seine Nachbarn China, Thailand und Vietnam – aber auch für weitere Länder. In Laos gehört alles Land dem Staat, die bäuerliche Bevölkerung besitzt nur ein traditionelles Nutzungsrecht für Gemeindeland. Mit der Vergabe von Konzessionen an internationale Investoren – etwa für Gummibaumplantaen, Maniok- und Kaffeeanbau – setzt die Regierung auf Devisen, verschärft aber zugleich Landkonflikte.

Der Wald, die Weideflächen und Flüsse bieten Nahrungsmittel und Heilkräuter, die die Bevölkerung für ihr Überleben braucht. Ein nachhaltiger Umgang mit Gemeinschaftsland

und -wald, Fischereizonen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen wird daher immer wichtiger.

In der Provinz Sekong, einer der ärmsten Provinzen von Laos, unterstützt Welthaus in zehn Dörfern in den Bezirken Lamam und Thateng Trainings für die lokale Bevölkerung und für Regierungsstellen. Sie sollen dazu beitragen, wertvolle natürliche Ressourcen zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften. Das Projekt fördert auch die Aufklärung und Begleitung der Landbevölkerung bei der gemeinsamen Festlegung von Schutzzonen, ebenso wie die Sensibilisierung von Regierungsstellen für dieses wichtige Thema.

graz.welthaus.at/laos



SENEGAL   

Von der Arbeit leben

Sechs von zehn Menschen im Senegal leben von der Landwirtschaft. Trotzdem ist fast jede/r Vierte von Mangel- oder Unterernährung betroffen: Von der Arbeit auf dem eigenen Feld kann man nicht mehr leben. Der Klimawandel begünstigt die Verstepung: Steigende Temperaturen und sinkende Regenfälle setzen den Menschen stark zu. Im Vorjahr kamen massive Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln, Treibstoffen und Energie hinzu.

In einem gemeinsamen Programm haben sich neun Partnerorganisationen von Welthaus zusammengeschlossen, um ihre jeweilige Expertise zu teilen und dadurch die Ernährungssituation ländlicher Haushalte in den Regionen Thiès, Fatick, Kaolack, Kaffrine, Ziguinchor und Kolda zu verbessern. Mit Erfolg: So stieg die Gemüseproduktion in den teilnehmenden Gebieten inner-

halb von vier Jahren um 200 Prozent! Ermöglicht haben das die Anlegung neuer und die Betreuung bestehender Gemüsegärten, landwirtschaftliche Ausbildungen und die Bildung von Kooperativen.

Auch bei anderen Kulturen wie Hirse, Sorghum, Erdnüssen und Reis fielen die Ernten 2022 deutlich besser aus. Zu verdanken ist das einem Maßnahmenmix, der von Trainings zu Agroökologie über Fruchtwechselfolgen, angepasstes Saatgut und die Produktion von Setzlingen bis zu biologischer Schädlingsbekämpfung, Dünger- und Kompostherstellung und besserer Lagerung reicht. Im Vorjahr konnten die Teilnehmenden ihren Nahrungsmittelbedarf im Schnitt neun Monate im Jahr decken – vier Jahre zuvor waren es erst sieben Monate. In dem Programm wird aber auch unternehmerisches Denken gefördert, damit die Haushalte durch die Vermarktung ihrer Produkte ein eigenes Einkommen erwirtschaften können. graz.welthaus.at/senegal

TANZANIA    

Gemeinsam für eine bessere Ernährung

Die Region Mara ist eine der ärmsten Regionen Tansanias, geprägt von Trockenheit und Ernährungsunsicherheit. Die meisten Menschen hier leben von der Landwirtschaft, doch der Anbau von Nahrungsmitteln deckt meist nicht einmal die grundlegendsten Bedürfnisse ab. Die Folge sind Hunger und Mangelernährung. Viele Familien haben nur eine Mahlzeit am Tag und sind zu schwach für die Schule oder die Feldarbeit.

Eine in Ostafrika gemeinsam mit der BOKU entwickelte Methode ermöglicht es, die Ernährungssituation der Bevölkerung und ihren Zugang zu lokalen Märkten zu verbessern. Unsere Partnerorganisation OWSL unterstützt die Landwirte dabei, verbesserte Anbaumethoden zu erlernen, die Produktion zu diversifizieren, Agorforstwirtschaft zu betreiben und

ihre Produktion auszuweiten. Auch die Haltung von Kleintieren wie Hühnern, Kaninchen und Ziegen erlernen die Familien neu. So können sie sich gesünder ernähren und erzielen sogar Überschüsse. Bauern und Bäuerinnen schließen sich zu Kooperativen zusammen und vermarkten ihre Produkte gemeinsam.

Dabei wird besonders auf Regionalität und Nachfrage geachtet: Honig und medizinische Seife sind gute Beispiele für erfolgreiche Produkte in der Region. Aber auch Kaninchen und Batikstoffe sind begehrt. Teilhabe und Innovationen stärken die Kleinbauernfamilien, erfolgreich Märkte zu identifizieren und unternehmerisches Handeln zu entwickeln. So können sie langfristig Ernährungssouveränität aufbauen und natürliche Ressourcen nachhaltig schützen. graz.welthaus.at/tanzania



SLOWAKEI  

Wege aus dem Teufelskreis

Unweit der ostslowakischen Kleinstadt Lipany wohnen etwa 800 Roma völlig isoliert in einer ghettoähnlichen Siedlung. Die Arbeitslosigkeit beträgt rund 95 Prozent! Um die Roma-Minderheit durch Bildung bzw. Aus- und Weiterbildung zu fördern, stellte die Stadt vor einigen Jahren ein Gebäude zur Verfügung: So entstand ein Roma-Zentrum, das heute auch einen Kindergarten und zwei Vorschulklassen beherbergt. An den Nachmittagen finden hier verschiedenste Aktivitäten statt.



Die Zusammenarbeit mit der Pfarre hat sich auch dank des Engagements des Pfarrers gut entwickelt. Die Vorbereitungen für die Taufe und das Fest selbst ist für viele Familien sehr wichtig. Dabei werden Kontakte geknüpft

Zusammen spielen, basteln und Ausflüge machen wirkt identitätsstiftend. Besonders wichtig ist die Schulbildung: Vor allem in den ersten zwei bis drei Jahren ist es wichtig, die Lernfreude bei den Kindern zu wecken. Im Zentrum erhalten sie auf spielerische Weise Hilfe bei den Hausaufgaben.

Bei vielen Aktivitäten werden Anknüpfungspunkte mit der ganzen Gemeinde gesucht. Dafür bietet sich auch Sport an – vor allem Fußball. Beim jährlichen Fußballturnier kommen Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Region zusammen. In den Mannschaften spielen Roma

und Gemeinschaft gefördert. Für Kinder und Jugendliche steht die Stärkung der sozialen Kompetenzen und des Selbstbewusstseins im Vordergrund.

und Nicht-Roma gemeinsam. Das sind konkrete Schritte, die zum Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten führen.

graz.welthaus.at/slowakei

UKRAINE 

Überleben sichern

Der russische Angriff auf die Ukraine hat unvorstellbares Leid ausgelöst, zehntausende Menschen wurden getötet, Millionen sind auf der Flucht. Welthaus ist seit mehr als zwanzig Jahren in der Ukraine mit Sozialprojekten tätig. Viele Kontakte konnten im Laufe der Jahre geknüpft werden, die in dieser dramatischen Zeit Nothilfe weiterhin möglich machen.

Durch den stetigen Austausch mit den Partnerorganisationen und mehrfache Besuche in der Ukraine konnten wir sehr rasch auf die Notlage reagieren. Gleich zu Beginn des Krieges wurde von Welthaus ein Spendenaufruf gestartet. Die Diözese Graz-Seckau hat die Ukraine-Hilfe aufgestockt – 100.000 Euro wurden für die notleidende Bevölkerung der Ukraine zur Verfügung gestellt.



Gemeinsam mit den lokalen Partner:innen in Ivano-Frankivsk und im Nordosten des Landes und Dank der hohen Spendenbereitschaft der Steirer:innen konnten wir die notleidende ukrainische Bevölkerung in dieser dramatischen Situation mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und psychologischer Hilfe unterstützen.

Welthaus ist natürlich weiterhin laufend mit den zuständigen Stellen in den unterstützten Diözesen und mit den Projektpartner:innen vor Ort im Austausch. Der Krieg dauert leider an und die Menschen sind weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen. Durch Spenden können wir sie fortsetzen. graz.welthaus.at/ukraine

Wir stärken Menschen. Mit Ihrer Hilfe

Der Wahnsinn des Krieges in der Ukraine hat im Vorjahr eine ungeahnte Spendenbereitschaft ausgelöst.

Ihre Solidarität mit den Menschen in unseren Projekten war schon in den Jahren der Pandemie großartig. Was wir allerdings im Vorjahr an Unterstützung erfahren durften, übertraf unsere Erwartungen: Mit Ihren Spenden konnten unsere lokalen Partner die Menschen in der Ukraine rasch und unbürokratisch mit Lebensmitteln versorgen und warme Stuben für den Winter einrichten. Auch unsere weiteren Projekte konnten mit Ihrer Hilfe wie geplant durchgeführt werden. Für all das möchten wir Ihnen danken – auf gut steirisch schlicht und einfach mit einem vom Herzen kommenden „Vergölt's Gott“!

graz.welthaus.at/spenden



ARGENTINIEN

1 Projekt
78.992 Euro Fördervolumen
1 lokaler Partner



BRASILIEN

2 Projekte
13.795 Euro Fördervolumen
2 lokale Partner



GUATEMALA

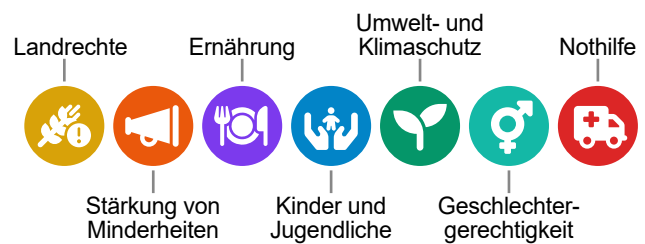
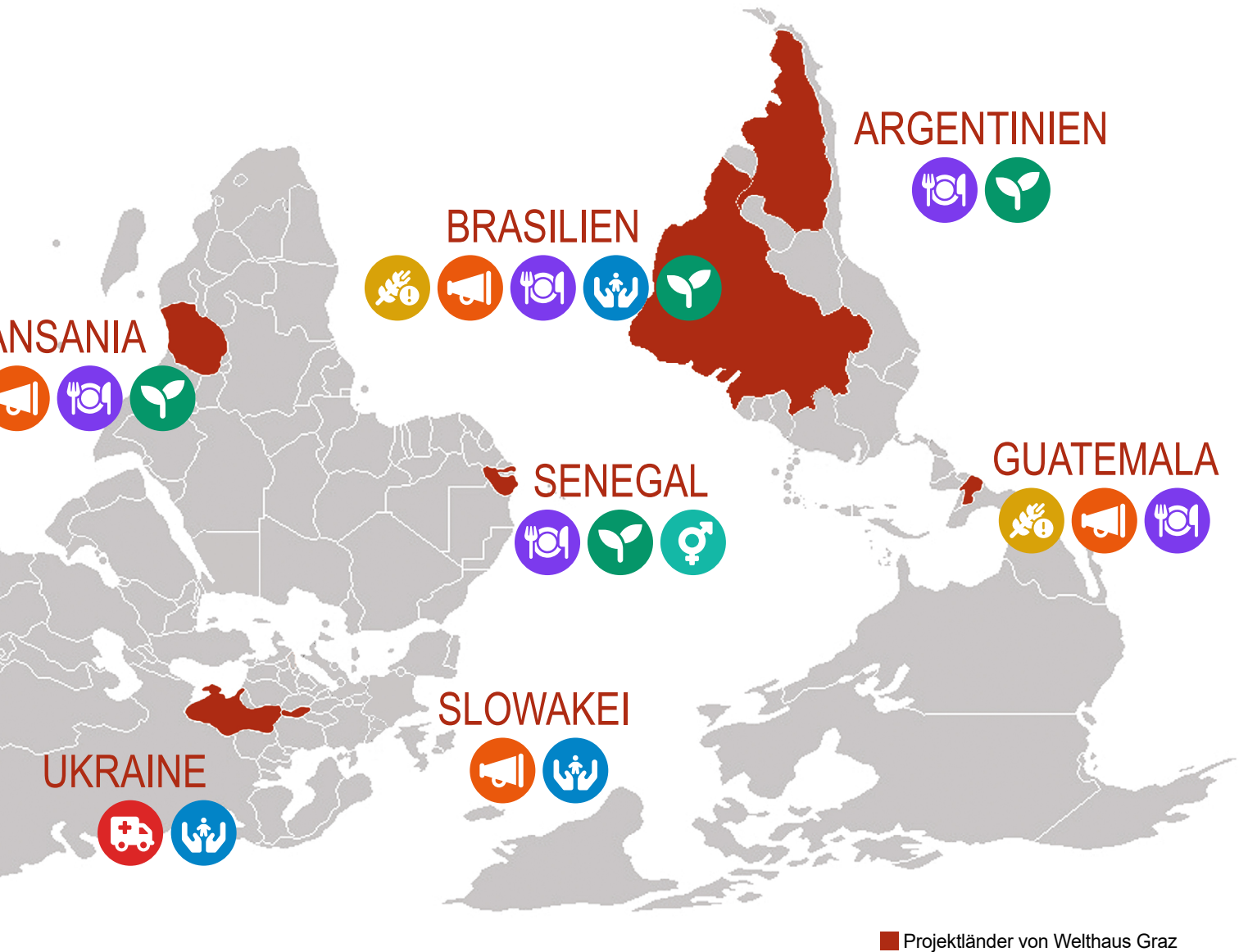
3 Projekte
29.984 Euro Fördervolumen
3 lokale Partner



LAOS

5 Projekte
169.903 Euro Fördervolumen
3 lokale Partner





SENEGAL

1 Programm
 88.777 Euro Fördervolumen
 8 lokale Partner



SLOWAKEI

2 Projekte
 33.365 Euro Fördervolumen
 2 lokale Partner



TANSANIA

10 Projekte
 259.657 Euro Fördervolumen
 7 lokale Partner



UKRAINE

3 Projekte
 122.539 Euro Fördervolumen
 2 lokale Partner

UNRECHT BESEITIGEN

Ein erster Schritt zum Schutz der Wälder



Mag. Oliver Keller ist Referent für Anwaltschaft

Nach einer langen Verhandlungsnacht konnte sich die EU am 6. Dezember 2022 endlich auf ein neues Waldschutzgesetz einigen, das als ein wichtiger Schritt gegen die weltweite Waldzerstörung gesehen werden kann. Gelungen ist dies nicht zuletzt dank des Lobbyings vieler NGOs – in Österreich etwa von Welthaus, Südwind, Dreikönigsaktion und der KOO.

Bereits 2013 hatte die EU-Kommission in einem Bericht auf den verheerenden „ökologischen Fußabdruck“ der EU im Zusammenhang mit Importen von Produkten, die in einem engen Zusammenhang mit Entwaldung stehen, hingewiesen. Doch das könnte sich nun ändern. Denn das neue Gesetz schreibt vor, dass Produkte wie Holz, Kaffee, Kakao, Rindfleisch, Soja und Palmöl, die auf dem europäischen Markt angeboten werden, zukünftig nicht mehr mit Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen dürfen. Unternehmen werden verpflichtet, eine Sorgfaltserklärung abzugeben, bei Verstößen drohen Geldstrafen.

Damit dieses weltweit erste Gesetz gegen die globale Entwaldung auch wirklich die erhoffte Wirkung erzielen kann, müssen aber noch weitere Verbesserungen erzielt werden: Welthaus wird sich dafür einsetzen, dass weitere waldähnliche Ökosysteme wie Savannen in die Verordnung aufgenommen und dass internationale Menschenrechtskonventionen, die über nationale Gesetzgebung zum Schutz indigener Gemeinden hinausgehen, darin verankert werden.

Welternährung muss Vorrang haben!

Die multiplen Krisen bedrohten im Vorjahr auch die globale Ernährungssicherheit. Welthaus setzt sich für den Abbau von strukturellen Ungleichheiten ein.

Der russische Angriff auf die Ukraine legte 2022 die strukturellen Schwachpunkte des Welternährungssystems offen und verschärfte die prekäre Situation von weltweit über 850 Millionen an Hunger leidenden Menschen. Die Klimakrise, der Verlust der Biodiversität sowie der Ausfall der landwirtschaftlichen Produktion in der Ukraine und der teilweise Kollaps der internationalen Lieferketten stellte 2022 eine ernsthafte Bedrohung für die Welternährung dar. Von Nahrungsmittelknappheit und steigenden Lebensmittelpreisen am meisten betroffen waren – wie immer – vor allem Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

In dem Bemühen, weltweit bestehende strukturelle Ungleichheiten abzubauen und einen Beitrag zur globalen Ernährungssicherheit zu leisten, standen vor allem Agrotreibstoffe, das EU-Mercosur-Handelsabkommen, die EU-Waldverordnung (siehe Kommentar links) sowie die österreichische Biodiversitätsstrategie 2030+ und das Kunming-Montreal-Abkommen

im Mittelpunkt der anwaltschaftlichen Arbeit von Welthaus.

Beim Thema Agrotreibstoffe machte Welthaus vor allem auf die verheerenden ökologischen und sozialen Folgen der EU-Beimengungspolitik aufmerksam und setzte sich für ein sofortiges Aus von Agrodiesel auf Sojaölbasis auf nationaler und EU-Ebene ein. Um die gewünschten Veränderungen auf politischer Ebene zu erzielen, fanden – neben der Mitarbeit in strategisch relevanten Netzwerken auf nationaler und europäischer Ebene – im Vorjahr zahlreiche Gespräche mit Vertreter:innen aus Politik und Interessensvertretungen der Landwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit statt.

Das geplante EU-Mercosur-Abkommen ist durch die Wahl von Brasiliens Präsident Lula da Silva und den EU-Ratsitz von Schweden und Spanien wieder auf die politische Agenda gerückt. Welthaus lehnt den umstrittenen Deal ab und setzt sich dafür ein, dass die österreichische Regierung bei ihrem Nein zum Handelspakt bleibt.

graz.welthaus.at/unrecht-beseitigen



Foto: Ernst Zerche

AKTION IN DER FASTENZEIT

Gerecht leben – Fleisch fasten

Unser hoher Fleischkonsum hat gravierende soziale, menschenrechtliche und klimatische Folgen. Um so viele Tiere in Europa halten zu können, benötigen wir enorme Mengen Sojafuttermittel, die vorwiegend aus Lateinamerika importiert werden. Der Soja-Anbau erfordert riesige Flächen in Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, die sich immer weiter ausdehnen.

Die Folgen: Wertvolle Biodiversitätsgebiete werden abholzt und die Rinderhaltung wird in abgeholzte Regenwälder verlagert, um auf den ehemaligen Weideflächen Soja anzubauen. Oft kommt es zu brutalen Vertreibungen der lokalen bäuerlichen und indigenen Bevölkerung, die damit ihre Lebensgrundlagen verlieren und

Hunger leiden. Auch die Gesundheit von Menschen ist in den Sojaanbaugebieten durch den massiven Einsatz von Pestiziden bedroht.

Die Aktion „Gerecht leben – Fleisch fasten“ macht auf diese globalen Zusammenhänge aufmerksam. 15 Einrichtungen der Katholischen Kirche Steiermark luden auch 2022 wieder zum weitgehenden Fleischverzicht während der Fastenzeit ein. Ziele der Aktion sind das kritische Hinterfragen des eigenen Fleischkonsums und das Ausprobieren von fleischlosen Alternativen. Zahlreiche Menschen machten im Vorjahr mit. Unterstützung kam auch von Mensen und Kantinen, die in der Fastenzeit ihr Fleischangebot reduzierten oder ganz darauf

verzichteten. Die Grazer Künstlerin Selma Etareri hat im Vorjahr eine Fastenschale für die Aktion entworfen und produziert (siehe Foto). Der Reinerlös kam einem Entwicklungsprojekt in Brasilien zugute.

Den Auftakt der Fastenaktion bildete am 22. Februar ein Online-Talk zum Thema „Die Zukunft auf unserem Teller“: Die Journalistin und Autorin Tanja Busse diskutierte mit der Künstlerin Selma Etareri über die Situation für Landwirte und Tiere, die globalen Auswirkungen übermäßigen Fleischkonsums und über Klimaschutzmaßnahmen.

Der Talk zum Nachschauen:

youtube.com/WelthausGrazSeckau
www.fleischfasten.at

GEMEINSAM LERNEN

Endlich wieder Begegnungen

Silvia Marhold ist Bildungsreferentin im Welthaus



Die Corona-Pandemie hat unsere Bildungsarbeit auf den Kopf gestellt. Online-Workshops waren plötzlich die einzige Möglichkeit, in Verbindung zu bleiben und nicht auf (interkulturelle) Begegnungen verzichten zu müssen. Die neuen virtuellen Formate erwiesen sich auch als bereichernde Ergänzung zu unseren bisherigen Angeboten. Nach der langen pandemiebedingten Pause waren wir im Vorjahr aber sehr froh, dass wieder persönliche Begegnungen mit Projektpartner:innen aus dem Globalen Süden möglich waren.

Den Anfang machten im Juni unsere Gäste aus dem Senegal, die von ihren Strategien zur Bewältigung von Krisensituation erzählten. Im Oktober zeigten Gäste aus Kolumbien „Wege der Versöhnung“ auf. Einen Monat später brachen steirische Bäuerinnen und Bauern im Rahmen des „Alianza“-Projektes zu einer intensiven Lernreise nach Argentinien auf. Gemeinsam mit ihren argentinischen Kolleg:innen setzen sie sich für die Stärkung der familiären Landwirtschaft ein.

Nur gemeinsam ist Veränderung möglich: Das ist auch das Credo der Initiative REBELS OF CHANGE. Gemeinsam mit anderen NGOs rücken wir dabei die UN-Nachhaltigkeitsziele ins Rampenlicht und machen sie in Veranstaltungen und Mitmachaktionen erlebbar. Die im Vorjahr entwickelte Smartphone-Rallye „Deadline“ etwa ist eine wunderbare Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen auf spielerische Weise mit verantwortungsvollem Konsum auseinanderzusetzen.



GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE LANDWIRTSCHAFT

Allianz bäuerlicher Betriebe

Im April 2022 starteten Welthaus und INCUPO ein innovatives Austauschprojekt unter dem Motto „Alianza Österreich – Argentinien: Gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“. Anlass dafür war der seit Jahren zu beobachtende Druck auf bäuerliche Familienbetriebe durch das aktuelle Agrar- und Handelssystem, die Klimaerwärmung und die Biodiversitätskrise.

Diese globalen Probleme erfordern globale Lösungen, die nur gemeinsam erarbeitet werden können. Daher ist ein zentrales Element des Alianza-Projektes der Austausch zwischen argentinischen und österreichischen Landwirt:innen unterschiedlichster Betriebe (bio, konventionell, Rind, Schwein, Geflügel,...). Im November 2022 besuchten elf Bäuerinnen und Bauern aus der Steiermark ihre Kolleg:innen in Argentinien und tauschten sich auch mit Funktionär:innen von landwirtschaftlichen Organisationen und Politiker:innen aus.

Lukas Nistelberger, Schweinebauer aus der Oststeiermark, erklärte nach der Argentinienreise der Re-

gionalzeitung Weiz: „Das Welthaus und INCUPO haben es geschafft, dass nicht die Politik oder Menschen aus der Theorie von einer wichtigen Sache, die uns alle betrifft, sprechen, sondern dass Fachleute[n], die tagtäglich dem Beruf der Landwirtschaft nachgehen, [...] endlich das Wort gegeben wird. Egal ob Argentinien oder Österreich, landwirtschaftliche Familienbetriebe verzeichnen einen ständigen Rückgang und haben mehr gemeinsam, als so mancher weiß.“

Wissenschaft, Kirche, Politik und Zivilgesellschaft sind nun eingeladen, sich unserer Allianz anzuschließen! Gemeinsam wollen wir die familiäre Landwirtschaft klimafit und enkel:innentauglich gestalten. Denn „die familiäre Landwirtschaft ist ein essenzieller Weg, um sehr viele Probleme, die wir heutzutage haben – Klimawandel, Welternährung usw. – gut meistern zu können“, so Alexandra Kiegerl, Rinderbäuerin aus der Weststeiermark und überzeugte Alianza-Projekt-Teilnehmerin.

Projektinfos, Fotogalerie & Alianza-Erklärung bäuerlicher Familienbetriebe: graz.welthaus.at/alianza

GÄSTE AUS SENEGAL

Zusammenhalt in Krisenzeiten

Steigende Preise, Klimakrise, politische Instabilität: Wie sie mit den vielen Krisen im Senegal umgehen, erzählten Projektpartner:innen von Welthaus bei ihrem Besuch in der Steiermark im Juni 2022: **Amady Sow** von (OFAD) und **Noella Thiaw** (Symbiose) gaben bei Workshops und Vorträgen Einblicke in die aktuelle Situation in ihrer Heimat.

Die Preise für Grundnahrungsmittel, Treibstoff und Düngemittel seien teils drastisch angestiegen, erzählte Amady. Dies sei nicht zuletzt eine Folge des Ukraine-Krieges. Gerade die ärmsten Haushalte seien davon besonders betroffen, es drohe noch mehr Hunger, warnte unser Projektpartner. Hinzu kämen die Auswirkungen der globalen Erwärmung: Kürzere Regenzeiten, Dürren und Überflutungen sowie die Bodenerosion mache eine ausreichende Ernährung der Bevölkerung zunehmend schwieriger.



Umso wichtiger sei es, Kleinbauernfamilien bei der Anpassung an die Klimakrise zu stärken, meinten unsere Gäste: So unterstützt „Symbiose“ gemeinsam mit Welthaus den Anbau von Trockenreis, die gemeinschaftliche Nutzung von landwirtschaftlichen Maschinen und die Verwendung von organischem Dünger, um die Ernten und damit die Ernährung der Bevölkerung deutlich zu verbessern.

Bei den Workshops, Vorträgen und Begegnungen in der Steiermark wurde klar: Solidarität gehört zur Lebensart der Menschen im Senegal. Das Vorhandene wird geteilt: In der Großfamilie, im Dorf, zwischen den Dörfern. Angesichts der globalen und lokalen Herausforderungen, die das Leben der senegalesischen Bevölkerung prägen, ist das überlebenswichtig.

graz.welthaus.at/senegal

GÄSTE AUS KOLUMBIEN

Wege der Versöhnung

Wie kann Frieden erreicht werden nach Jahrzehnten bewaffneten Konflikts? Wie kann Versöhnung gelingen, wenn gewalttätige Auseinandersetzungen noch immer den Alltag bestimmen?

Gemeinsam mit unseren Gästen aus Kolumbien suchten wir Antworten auf diese Fragen und entwickelten einen Workshop, um mit verschiedenen Menschen und Dialoggruppen in Austausch zu treten. **Kelly Echeverri**, **Nelson Restrepo**, **Luisa Acosta** und **Fabio Mesa** teilten ihre ganz

persönlichen, sehr bewegenden Geschichten, wie sie zur Versöhnungs-



arbeit kamen. Sie berichteten von der direkten Arbeit mit der Bevölkerung

und wie sie mit einer Vielfalt an Methoden arbeiten, die sowohl die eigenen Wurzeln stärken als auch Handlungsspielräume für eine Kultur des friedlichen Miteinanders eröffnen. Die kreative Auseinandersetzung mit dem Konflikt und den Traumata schafft zusätzlich eine neue Kultur der politischen Teilhabe.

Der Besuch fand im Rahmen des Projekts „Begegnung mit Gästen“ statt, das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanziert wird. graz.welthaus.at/gaeste



WORKSHOPS

Globale Zusammenhänge verstehen

Landraub in Brasilien, das „Bauernsterben“ in Österreich, die Klimakrise, globale Ungleichheiten: Unsere Workshops mit Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen machen komplexe Fragen „greifbar“. Die Workshops orientieren sich am Konzept des Globalen Lernens und ermöglichen interkulturelle Begegnungen und eine

differenzierte Auseinandersetzung mit globalen Themen:

Beim Outdoor-Workshop **Dem Schnitzel auf der Spur** machen wir gemeinsam eine Erkundungstour durch Graz und lösen mithilfe der kostenlosen App „Actionbound“ am Smartphone knifflige Fragen rund um das Thema „Fleischkonsum“.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) stehen im Fokus des Workshops **Deadline**, der im Rahmen der Initiative REBELS OF CHANGE entwickelt wurde: Nach einer Einführung in die SDGs machen wir uns auf den Weg durch die Grazer Innenstadt und setzen uns bei einer spannenden Rätselrallye auf spielerische Weise mit Themen wie Fast Fashion, Lebensmittelverschwendungen und verantwortungsvollem Konsum auseinander.

Im Zentrum des Workshops **Soja. Die globale Bohne** steht ein Film unseres Projektpartners Thomas Bauer. Er zeigt Kleinbauernfamilien in Brasilien, die wegen der Gensoja-Plantagen ihr Land verloren haben und Indigene, die unter den Folgen der großflächig versprühten Pestizide leiden. Der Workshop spannt den Bogen von Lateinamerika nach Österreich und regt zum Nachdenken über unser Wirtschaftssystem an.

Im Mittelpunkt des Workshops **Gemeinsam die Welt begreifen** steht das WeltSpiel, das die (ungleiche) Verteilung der Weltbevölkerung und des Wohlstandes aufzeigt. Verschiedene Methoden und Spiele machen abstrakte Zahlen greifbar (Foto).

graz.welthaus.at/workshops

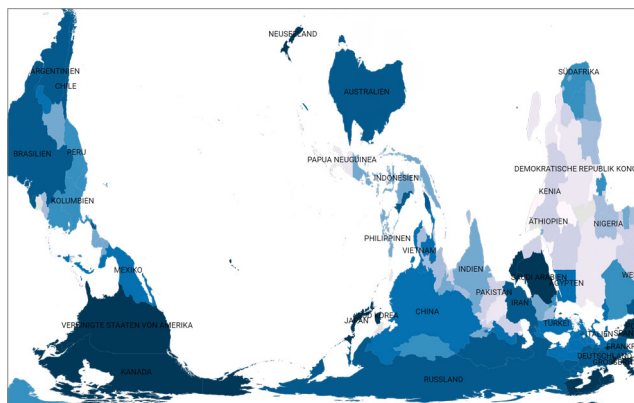
DIGITALE WELTKARTEN

Erstaunliche Einblicke

Wie hoch ist der Anteil der Unterernährten an der Gesamtbevölkerung? Wo ist das Bruttonationaleinkommen pro Kopf am höchsten – und wo am niedrigsten? Wie viele Menschen nutzen in den einzelnen Ländern das Internet? Und in welchem Land wird am meisten Fleisch pro Kopf gegessen?

Auf unserer Website stellen wir globale Themen mittels interaktiver Weltkarten dar. Die Karten bieten eine Gesamtschau über alle Länder – eingeteilt nach Klassen – und die Möglichkeit, in die einzelnen Länder

und Regionen hineinzuzoomen. Wie bei der gedruckten Weltkarte, die im



Format 70 x 100 cm um 9,80 Euro im Welthaus erhältlich ist, kommt auch

bei den digitalen Themenkarten die Peters-Projektion zum Einsatz, um alle Länder in flächentreuem Größenverhältnis zu zeigen. Auch die Darstellung der Weltkarte „auf dem Kopf“ wurde von der gedruckten Version übernommen. Laufend stellen wir neue Karten auf die Seite.

Das Projekt wurde gemeinsam mit der Firma Datenfakten umgesetzt und wird vom Land Steiermark – FairStyria gefördert. Hier geht es zu den Karten:

karten.welthaus.at



MEDIATHEK „PANORAMA“

Wir schärfen Ihren Weltblick

Panorama, die Mediathek im Welthaus Graz, bietet eine breite Auswahl an Medien zu spannenden globalen Themen. Wir schärfen den Blick auf das Wesentliche, bieten Einblicke in weltweite Zusammenhänge und werfen gemeinsam einen Blick über den regionalen Tellerrand. Der Fokus auf Themen wie Globalisierung, Menschenrechte und Nachhaltigkeit richtet sich an ein breites Publikum genauso wie an Spezialist:innen und einschlägig Interessierte, Lehrer:innen wie Schüler:innen und Studierende. Die Mediatheks-Card für die Entlehnung kostet 10 Euro (ermäßigt 7 Euro) und gilt für ein Jahr.

Die langjährige Kooperation mit den Regionalstellen in den Stadtbüchereien in Fürstenfeld, Gleisdorf, Kapfenberg, Knittelfeld, Liezen, Leoben, Mürzzuschlag und Weiz endete leider 2021, da das Projekt mit FairStyria nicht in der bisherigen Form verlängert werden konnte. Die engagierten Mitarbeiter:innen der städtischen Büchereien bieten Ihnen aber weiterhin fachkundige Beratung und eine tolle Medienauswahl. Dafür wird nun der Medienankauf in Graz von FairStyria gefördert und unser Workshop-Angebot findet man im Fairstyria-Bildungskatalog. Welthaus vertritt die Sonderbibliotheken im Beirat des Steirischen Lesezentrums, einer wichtigen Service- und Vernetzungseinrichtung für alle steirischen Bibliotheken.

reien in Fürstenfeld, Gleisdorf, Kapfenberg, Knittelfeld, Liezen, Leoben, Mürzzuschlag und Weiz endete leider 2021, da das Projekt mit FairStyria nicht in der bisherigen Form verlängert werden konnte. Die engagierten Mitarbeiter:innen der städtischen Büchereien bieten Ihnen aber weiterhin fachkundige Beratung und eine tolle Medienauswahl. Dafür wird nun der Medienankauf in Graz von FairStyria gefördert und unser Workshop-Angebot findet man im Fairstyria-Bildungskatalog. Welthaus vertritt die Sonderbibliotheken im Beirat des Steirischen Lesezentrums, einer wichtigen Service- und Vernetzungseinrichtung für alle steirischen Bibliotheken.

graz.welthaus.at/mediathek

PLATTFORM BILDUNG2030

Lehren und lernen für die Zukunft

Die Agenda 2030 der UNO hat die Kraft, unsere Welt zu verändern. 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zeigen, wie wir Ungerechtigkeit bekämpfen, die Klimakatastrophe verhindern und die Welt zu einem lebenswerten Ort für alle machen können. Bildung ist der Schlüssel dafür.

Die Plattform www.bildung2030.at bietet vielfältige Ideen, qualitätsgeprüfte Inhalte und ist besonders einfach in der Handhabung. Sie bietet übersichtlich Materialien für den Unterricht, Infos zu Workshops, Fortbildungen und Methoden für alle Schulstufen, die dabei helfen, globalen Herausforderungen mit Mut zu begegnen. Alle Angebote sind kostenlos verfügbar!

Auf eigenen Schwerpunkt-Seiten bietet die digitale Plattform Informationen



zu den einzelnen Nachhaltigkeitszielen und bündelt dazu Unterrichtsideen. 2022 gab es Schwerpunkte zu den Zielen Geschlechtergleichstellung, Leben am Land, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Neu ist die Rubrik „Zivilgesellschaftliches Engagement“, die Initiativen zur Umset-

zung der Agenda 2030 präsentiert. Bildung2030 ist ein Gemeinschaftsprojekt von BAOBAB, Forum Umweltbildung, KommEnt, Südwind und Welthaus Graz. Die Umsetzung wird finanziert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und das Klimaschutzministerium.

www.bildung2030.at

VERANSTALTUNGEN

Am Puls der Zeit

Vom Online-Talk mit internationalen Gästen über Vorträge und Diskussionsveranstaltungen im Welthaus bis zum Benefiz-Konzert und einer Wallfahrt: Bei unseren Veranstaltungen – online und in Präsenz – war im Vorjahr hoffentlich für jede/n etwas dabei (hier eine Auswahl, siehe auch Seiten 14-15). Die Online-Talks kann man übrigens auf unserem Youtube-Kanal jederzeit nachschauen:

youtube.com/welthausgrazseckau



DIE ZUKUNFT AUF UNSEREM TELLER

Das Thema Fleisch spaltet die Gesellschaft und wirft viele Fragen auf – von der Gesundheit über die Tierhaltung und Arbeitsbedingungen bis zum Einfluss auf die Umwelt. Die Journalistin, Moderatorin und Autorin **Tanja Busse** (Foto) diskutierte mit der Künstlerin **Selma Etareri** beim Online-Talk am 2. März über unterschiedliche Aspekte zum Thema Fleischkonsum. Die Veranstaltung bildete den Auftakt der Aktion „Gerecht leben – Fleisch fasten“.



ÄGYPTEN: NEUE WEGE DES DIALOGS

Seit der Revolution 2011 hat Ägypten einige Umbrüche erlebt. Wie geht es der Bevölkerung heute? Welche Perspektiven haben vor allem die jungen Ägypter:innen? Was können die Religionsgemeinschaften zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen? Darüber sprachen **Sami Creta** und **Father Mario Boulos** vom international vielbeachteten „Jesuit Cultural Center“ in Alexandria bei einem Online-Talk am 31. März.



BENEFIZ-SESSION: WE PLAY FOR UKRAINE

Um wenigsten einen kleinen Beitrag zur Linderung der humanitären Katastrophe in der Ukraine durch den russischen Angriffskrieg zu leisten, organisierten Musiker aus Graz und der Ukraine am 31. März ein Benefizkonzert: **Dmitry Kovalenko**, **Dominic Welsh**, **Ismael Barrios** & Friends spielten in Pierre's Cafe-Bar am Grazer Lendplatz Latin, Klezmer und Blues. Der Erlös kam Nothilfe-Projekten von Welthaus für Menschen in der Ukraine zugute. Vielen Dank an alle Beteiligten!



WALLFAHRT WELTKIRCHE

Auf den Spuren von Menschen in der Südoststeiermark begaben wir uns am 16. Oktober auf der gemeinsamen Wallfahrt durch den Seelsorgeraum Fehring. Gemeinsam machten wir im Gehen, Reden, Singen und im Beten eine solidarische Weltkirche erfahrbar. Die Wallfahrt wurde vom Netzwerk Weltkirche – Caritas, Aktion Sei So Frei, Aktion Familienfasttag, Dreikönigsaktion, Missio und Welthaus – sowie der Pfarre Fehring mit den Regionalverantwortlichen organisiert. netzwerk-weltkirche.graz-seckau.at

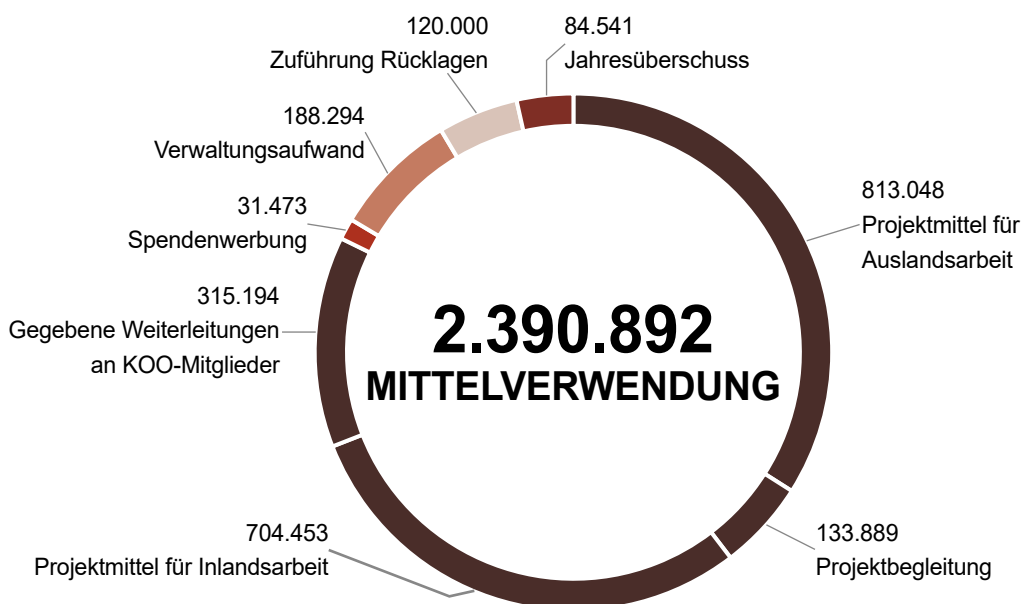
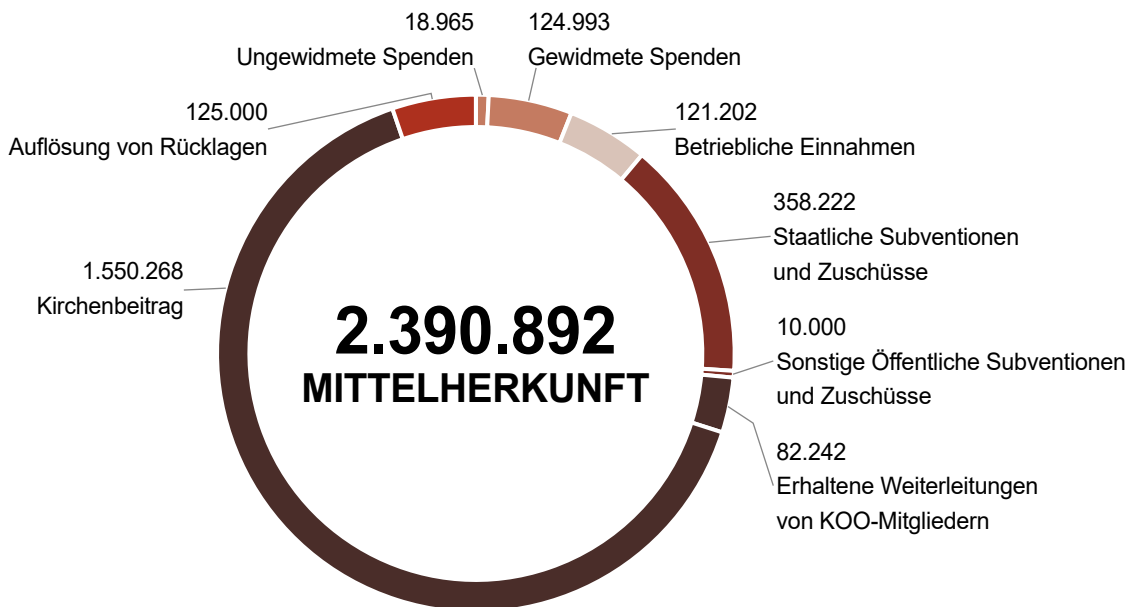


MENSCHENRECHTE IM ABSEITS

Korruptionsvorwürfe, unmenschliche Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen: Die Fußball-WM in Katar war höchst umstritten. Beim Online-Talk mit **Frank Schwabe** sprachen wir am 23. November über die Lage vor Ort, es ging aber auch um die Rolle der Sportverbände und der internationalen Politik, die zukünftige Ausrichtung von Großveranstaltungen und die Aufgaben von Frank Schwabe als Beauftragter der deutschen Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit.

FINANZBERICHT

Mittelherkunft und Mittelverwendung



Die finanziellen Mittel, die Welthaus zur Bewältigung seiner Aufgaben zur Verfügung stehen, stammen zum überwiegenden Teil von der Diözese Graz-Seckau, die durch „Selbstbesteuerung“ ihre So-

lidarität mit der Weltkirche und mit Menschen in vielen Teilen der Welt zum Ausdruck bringt. Die Arbeit von Welthaus wird kofinanziert durch das Land Steiermark, das Klimaschutzministerium und die Austrian

Development Agency. Ein wesentlicher Teil der kofinanzierten Entwicklungsprojekte wird in Kooperation mit HORIZONT3000 durchgeführt. Außerdem wird die Arbeit von Welthaus unterstützt von:

Danke für Ihr Vertrauen!

Unterstützen Sie unsere Arbeit
bitte auch weiterhin.



Spendenkonto

AT79 2081 5000 0191 3300

Online spenden:

graz.welthaus.at

In vier einfachen Schritten:

1. Projekt auswählen
2. Betrag und Spendenart eingeben
3. Zahlungsweise auswählen
4. Kontaktdaten bekanntgeben

Spenden steuerlich absetzen

Wenn Sie Ihren Namen und Ihr
Geburtsdatum angeben, werden
Ihre Spenden an Welthaus automa-
tisch steuerlich berücksichtigt.



graz.welthaus.at/newsletter

Besuchen Sie uns auf



Welthaus. Wir stärken Menschen.

ÜBER UNS

Welthaus Diözese Graz-Seckau stärkt weltweit Menschen dabei, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern: Von ausreichender, gesunder und lokal angepasster Ernährung über den Zugang zu Land bis zur Anpassung an die Klimakrise.

In Österreich zeigt Welthaus globale Zusammenhänge auf und tritt für einen zukunftsfähigen Lebensstil ein. Das vielfältige Angebot reicht von Workshops mit Schulklassen und Gruppen über den Verleih von entwicklungspolitischen Medien bis zu Vorträgen, Diskussionen und Filmvorführungen.

Welthaus Diözese Graz-Seckau

Bürgergasse 2, 8010 Graz

Tel. +43 316 324556

graz@welthaus.at

graz.welthaus.at

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr

Mo–Do 13–16 Uhr

Schulferien: Mo–Do 9–12 Uhr

und nach Vereinbarung